

Beerenberg – Musikanten

gegründet am: 3. Mai 1993

Geschichte:

Am Anfang standen ein paar Unentwegte vom Edelweiss Wülflingen die nicht genug hatten mit den Freitagproben und sich deshalb jeweils nach Lust und Laune zu zusätzlichem Zusammenspiel und Proben zusammengefunden hatten. Nach einer Anfrage ob wir nicht an einem Geburtstag ein Ständchen geben könnten, sagten wir zu. Nach diesem Auftritt entstand der Gedanke man könnte dies eigentlich auch weiterhin tun. Unser Repertoire bestand damals vor allem aus Stücken aus dem Repertoire des Edelweiss. So entstand nach und nach eine Gruppe die Freude an der Blasmusik fand und diese so gut wie möglich, neben der Musik im Verein, spielen wollte. Nach und nach gesellten sich auch Musiker aus umliegenden Vereinen zu dieser Gruppe. Es waren vor allem Personen die sich zur Musikrichtung von Kapellen wie Ernst Mosch und Michael Klostermann usw. hingezogen fühlten. Aus der ehemaligen Gruppe des Edelweiss entstand nun eine Blaskapelle die in der Öffentlichkeit unter einem eigenen Namen auftreten wollte. Für diese Blaskapelle suchte man nun einen Namen. Unter Namensvorschlägen wie Bauernmusik Wülflingen, Musikkapelle Wülflingen oder Trottenkapelle Wülflingen befand sich auch der Vorschlag Beerenberg-Musikanten für welchen sich die Mehrzahl der damaligen Musikantinnen und Musikanten entschieden, dies in Anlehnung an den oberhalb von Wülflingen liegenden Beerenberg, wo in früheren Zeiten mal ein Kloster* gestanden ist. An einer Zusammenkunft vom 3. Mai 1993 wurde dann die Blaskapelle Beerenberg Musikanten aus der Taufe gehoben.

* Der Verkehrsverein Winterthur, in dessen Besitz sich der Waldboden mit den Ruinen Beerenberg seit den 1920-er Jahren zum grössten Teil befand, liess das Kloster Beerenberg in den Jahren 1971/72 mit finanzieller Unterstützung der Stadt Winterthur, des Kantons Zürich und des Bundes durch die kantonale Denkmalpflege archäologisch erfassen.



Auszug aus der Jubiläumsrede „10 Jahre Beerenberg Musikanten“

I der Zwüschezyt sind 10 Jahr is Land zoge. I dene Jahr händ mir dänn im Inn- und Usland a verschiedene Aläss und Reise euses Chöne dörfe under Bewies stelle.

Im Usland sind vor allem d'Reise uf Ungarn 1998 und 2001 z'erwähne. Mir händ det i verschiedene Ortschafte därfe spile. Im Jahr 2000 hämer dänn am Narzissefäst in Bad Ausee in Österich därfe konzerttiere.

I de Schwiiz sind näbed vilne andere Uftritt und Reise folgendi bsunderes z'erwähne. 1997 sind mir s'ersti mal uf Reise gange und zwar an Thuner- und Briensersee. Im 1998 händ mir am Obertoggenburger Buure- und Blaskapelle Träfe mitgwürkt. 1999 händ mir am Jubiläum vom Männerchor Churwalde es Konzert gäh. Es gäbe no einiges meh ufz'zählen was aber de Rahmen sprengen würdi.

Ich wett aber nid schlüsse ohne drüne z'danke für ihri Arbet wo sie für eus i de vergangene Jahr gleistet händ und so zum guete glinge verholfe händ. Für d'Organisation und s'Administrative isch bis 1997 de Peter Nigg verantwortlich gsie. Er und sini Familie sind dänn i di Dominikanischi Republik usgewandert. Ab dänn bis hüt macht die Arbet de Hansjörg Tanner.

Sitem Afang isch di musikalisch Leitig bim Ruedi Bieri. Mir möchtit dene drü für ihri gleisteti Arbet danke.

Zum Schluss möchte ich aber no eusene Gönner und Fans danke für ihri Treui und Unterstützig i de vergangene 10 Jahr.





15 Jahr - Jubiläum Beerenberg Musikanten

Vor 15 Jahren haben spielverrückte Musikanten beschlossen, die Beerenberger zu gründen und haben dies mit einem Drink begossen. Bis heute sind sie mehr als nur erfolgreich unterwegs und erfreuen bei Jung und Alt mit Ihrer Musik deren Herz.

Und wer spielt so in dem Haufen mit?
Kommt, ich lad euch ein auf einen musikalischen Trip.

Hansjörg
das grösste Instrument gehört dem Boss, sprich Hansjörg Tanner
und beides, Bass spielen und Chef sein, ja das kann er!

Anni, Sonja, Werni und Dario
die lieben Klarinettenisten,
sind ganz klar unsere Spezialisten.
Die einzigen Instrumente aus Holz
und darauf sind sie ganz besonders stolz.

Patrick und Hansjörg
die Trompeter in der Bande,
sitzen meistens aussen ganz am Rande.
Aber fangen sie an den Instrumenten die Töne zu entlocken,
da bleibt bei keinem Zuhörer mehr die Augen trocken.

Paul

wenn Paul die Posaune spielt, man höre und staune,
dann hebt das tatsächlich bei Allen wieder die Laune.

Ruedi, Herbert, Hans und Peter

Die Flügelhörner sind zuständig für die schöne Melodie,
aber hornt einer daneben, dann gibt's böse Blicke und ihr solltet mal
sehen wie!

Karl genannt Jonny, Hans, Hansruedi und Daniel

unsere Hornspieler und in der Musik die Tenore,
„oh welch herrliche Töne“ klingt es aus dem Publikum im Chore.

Peter und Martin

die Schlagwerker als einzige Nicht-Musikanten gehören natürlich trotzdem
dazu, auch wenn sie manchmal denken sie könnten sich drücken,
die Filous.

Mit rhythmischen Klängen hauen sie auf die Pauken bis es scheppert
und der Kapellmeister Patrick ruft „ja he, seit ihr denn deppert“.

Zum guten Schluss ihr Freunde der Musik lasst uns die Gläser heben
und die gute Freundschaft weiter so wie bisher leben
und dass es so bleiben mag
für mindestens die nächsten 50 Jahr.

Beerenberg, 03.05.2008
Suzanne Schneider